



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Antwort

auf die

Interpellation Nr. 65 2010/2012

von Hans Stutz

namens der G/JG-Fraktion

vom 12. Mai 2010

(StB 533 vom 16. Juni 2010)

**Wurde anlässlich der
11. Ratssitzung vom
28. Oktober 2010
beantwortet**

Erhöhte Renovationskosten für das KKL

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Zu 1.:

Warum hat der Stadtrat die Öffentlichkeit in den vergangenen Wochen nicht transparent über die Folgekosten des PPP-Projektes KKL informiert?

Die Öffentlichkeit wurde Ende April 2010 durch die KKL-Verantwortlichen informiert. Der Stadtpräsident, als Vizepräsident der Trägerstiftung KKL Luzern, war an dieser Medieninformation anwesend.

Der Stadtrat teilt die Auffassung nicht, dass die Information nicht transparent war. Es handelt sich im jetzigen Zeitpunkt um ein Projekt und eine Fragestellung des KKL Luzern. Dessen Organe, Betriebsgesellschaft und Trägerstiftung, haben beschlossen, gemeinsam ein Projektteam einzusetzen, das den Handlungsbedarf (faktisch und finanziell) feststellt. Grob geht es um drei Bereiche: Ersatzinvestitionen im KKL Luzern für Einrichtungen, die abgeschrieben sind und erneuert werden müssen; nötige Investitionen im Zusammenhang mit der nicht tolerierbaren Kupferausscheidung vom Dach; sowie allfällig nötige Vor-Investitionen für die Dachsanierung, für die das KKL Luzern grundsätzlich den Totalunternehmer haftbar macht.

Erst wenn diese Abklärungen getroffen und Arbeiten geleistet sind, was einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte, wird klar sein, welche Massnahmen nötig sind und welche Kosten damit verbunden sind. In einem zweiten Schritt geht es darum, im Rahmen von Verhandlungen unter den KKL-Partnern zu klären, wer für welche Kosten aufkommt bzw. aufzukommen bereit ist. Damit kommt das PPP zum Zuge. Und erst wenn dies klar ist, wird der Stadtrat im Rahmen einer parlamentarischen Vorlage aufzeigen können, was das für die Stadt genau bedeutet. Dass zwischen diesen Schritten Kommunikationsmassnahmen der Partner oder der Stadt nötig sind, versteht sich von selbst.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: sk.grstr@stadtluzern.ch
www.stadtluzern.ch

Der Stadtrat verweist im übrigen auf den Bericht und Antrag 45/2009 vom 28. Oktober 2009: „Auf dem Weg zur Salle Modulable: Standortbestimmung und Vision“, in dem in einer Fussnote klar auf die anstehenden KKL-Ersatzinvestitionen hingewiesen wird.

Zu 2.:

Welche Konsequenzen zieht er darauf im Hinblick auf die Planung der Salle Modulable in Bezug auf Finanzierung, Unterhalt und Betrieb?

Im Moment noch keine konkreten. Klar ist, dass der Stadtrat wenn immer die Stadt selber Bauherrin ist oder an Bauten beteiligt ist, versucht, Baumängel und Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden. Klar ist ferner, dass Finanzierungskonzepte für Liegenschaften so aufgebaut sein sollten, dass die Folgekosten bekannt sind.

Zu 3.:

Welche Schritte wird der Stadtrat unternehmen, damit sich auch die weiteren Investitionspartner dieses PPP-Projektes (Kanton und Private) nun an den Renovationskosten mit namhaften Beiträgen beteiligen werden?

Siehe Antwort 1.

Zu 4.:

Welche Auswirkungen hat dieser erhöhte Investitionsbedarf auf die Finanzplanung?

Das ist – wie aus Antwort 1 hervorgeht – derzeit offen. Die Finanzplanung ab 2015 wird aber Beitragstranchen vorsehen. Der Stadtrat geht nämlich davon aus, dass die Summe auf keinen Fall innerhalb eines Kalenderjahres zahlbar sein wird.

Zu 5.:

Will der Stadtrat nun Projekte auf die Wartebank setzen? Wenn ja, welche? Oder wird er sich nun vermehrt für die unvermeidliche Steuerfusserhöhung engagieren?

Die Finanz- und Investitionsplanung ist derzeit in Arbeit. Zurzeit läuft ein Priorisierungsverfahren innerhalb der Verwaltung, wie dies jedes Jahr der Fall ist. Es ist absehbar, dass Projekte zurückgestellt werden – dies allerdings vor allem im Planungszeitraum bis 2015. Eine Steuererhöhung sieht der Stadtrat erst als letzte Massnahme vor.

Stadtrat von Luzern